

Niederschrift

über die Sitzung am 24.02.2015
des Ausschusses für Familie, Schule, Sport und Kultur der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Albin, Werner	
Balzer, Martina	bis 21:15 Uhr
Benting, Stefanie	bis 20:15 Uhr
Bolte, Rainer	
Bomholt, Michael	
Falke, Annegret	
Geiser, Leonhard	
Hüning, Stephan	
Köstler-Mathes, Marita	
Möller, Torsten	
Müller, Elke	
Schröer, Petra	
Seidel, Joachim	
Spelsberg, Bernd	
Spräner, Uta	bis 21:15 Uhr
Stahl, Angelika	bis 21:00 Uhr
Stierl, Gereon	
Tepper, Heinz-Josef	
Volmer, Gertrud	
Wedekind, Nils	

Mitglieder mit beratender Stimme in Schulangelegenheiten:

Niehues, Reinhard
Wörz, Helga

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar	
Döbbelin-Südfeld, Klara	Schriftführerin
Kammert, Mechtild	
Klaas, Josef	

Gäste:

Dülker, Johanna
Glaser, August
Müller, Renate
Vomhof, Ulrich

Kreisjugendamt Coesfeld
Pfarrcaritas Südkirchen
Pfarrcaritas Südkirchen
Schulleiter der Johann-Conrad-Schlaun
Gesamtschule

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Johann-Conrad-Schlaun-Schule
Bericht des Schulleiters über das Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2015/16 und zum aktuellen Stand "Schule des gemeinsamen Lernens"
- 4 Kindergartenbedarfsplanung 2015/16
Bericht des Kreisjugendamtes
- 5 Antrag zur Tagesordnung der Gruppe Nordkirchen
Bericht über die ehrenamtliche Betreuung von Asylbewerbern
Vorlage: 017/2015
- 6 Audit Familiengerechte Kommune
Jahresbericht 2014
Vorlage: 018/2015
- 7 Vorberatung des Haushaltsplanes 2015
Vorlage: 004/2015
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 10 Vertragsangelegenheiten
Vorlage: 021/2015
- 11 Mitteilungen der Verwaltung
- 12 Anfragen der Ausschussmitglieder

Zur heutigen Sitzung des Ausschusses für Familie, Schule, Sport und Kultur wurde am 11. Februar 2015 schriftlich eingeladen. Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Vor Beginn der eigentlichen Sitzung werden die Kirchenvertreter Frau Helga Wörz und Herr Reinhard Niehues verpflichtet.

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Keine Anfragen.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Keine Anträge.

3	Johann-Conrad-Schlaun-Schule Bericht des Schulleiters über das Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2015/16 und zum aktuellen Stand "Schule des gemeinsamen Lernens"
----------	---

Herr Seidel begrüßt Herrn Vomhof, der anhand einer Tabelle über das Anmeldeverfahren, das 14 Tage zuvor abgeschlossen wurde, berichtet. Die Tabelle liegt der Niederschrift als Anlage bei. Herr Vomhof betont, dass die Johann-Conrad-Schlaun-Schule einen sehr guten Ruf in der Umgebung habe und neben dem Anne-Frank-Gymnasium als einzige Schule in der Umgebung steigende Anmeldezahlen verzeichnen könne. Er führt weiterhin aus, dass diese Anmeldeüberhänge sowohl positiv als auch negativ seien. Es spräche für die Qualität der Schule, aber andererseits sei es nicht erfreulich, so vielen Eltern Absagen erteilen zu müssen. Er beschreibt nochmals das Aufnahmeverfahren und betont, dass das Aufnahmeverfahren durch das Schulgesetz vorgeschrieben sei und kein Spielraum bestünde. So sei es rechtlich nicht möglich, pauschal alle Kinder der Gemeinde Nordkirchen aufzunehmen.

Erfreulich sei, dass mit insgesamt 52 Schülern aus der Gemeinde Nordkirchen fast 50 % der Plätze an Nordkirchener Kinder gegangen wären. Die mit 6 Kindern relativ hohe Anzahl von Kindern aus dem Ortsteil Capelle, die nicht aufgenommen werden konnten, ist darin begründet, dass diese Kinder im Leistungstopf 2 (Notendurchschnitt 2,1 und schlechter) waren und aus diesem Topf leider mehr Kinder herausgelost werden mussten.

Er geht im Anschluss auch auf die Anmeldezahlen für die Jahrgangsstufe 11 ein und berichtet, dass auch hier die Anmeldungen sehr gut verlaufen seien. Er geht davon aus, dass perspektivisch auch aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit der Profilschule Ascheberg ein eine Erweiterung der Oberstufe notwendig werden könnte.

Anschließend berichtet Herr Vomhof über eine Schulpflegschaftssitzung vom Vortag. Er teilt mit, dass die Kinderheilstätte als neuer Betreiber der Mensa und des Bistros sich auf dieser Schulpflegschaftssitzung vorgestellt habe und es keine weiteren kritischen Diskussionen zur Preissteigerung auf 3,95 € pro Essen gegeben habe.

Im Anschluss ergänzt Herr Bergmann, dass es zur Ausweitung der Oberstufe an der Johann-Conrad-Schlaun-Gesamtschule auf vier Züge noch weitere Diskussionen geben werde. Die Entscheidung dazu sei momentan noch nicht gefallen.

Auf die Frage von Frau Falke nach den abgelehnten Kindern aus Capelle teilt Frau Zombik (Gast) mit, dass alle Kinder inzwischen einen Schulplatz hätten.

Die Frage von Herrn Bomholt nach einer Gesamtschule in Werne nimmt Herr Vomhof zum Anlass, zu erklären, dass die Bestimmung im Schulgesetz, nach der Schüler aus Orten ohne Gesamtschule gleichberechtigt aufgenommen werden müssten, nicht mehr zeitgemäß sei, da inzwischen in vielen Kommunen integrierte Systeme in Form von Sekundarschulen eingeführt seien.

Herr Vomhof antwortet auf die Frage von Herrn Tepper, dass 6 – 7 Kinder über die Härtefallregelung aufgenommen wurden.

Auf die Frage von Frau Köstler-Mathes, ob alle Kinder mit Förderbedarf aufgenommen werden konnten, antwortet Herr Vomhof mit ja. Er berichtet, dass insgesamt 6 Kinder mit Förderbedarf aufgenommen wurden, 5 dieser Kinder stammen aus Nordkirchen. Von den 6 Kindern werden 3 zieldifferent und 3 zielgleich beschult.

Frau Falke erkundigt sich nach dem Umfang der Unterstützung durch Integrationskräfte.

Leider sei noch unklar, so Herr Vomhof, ob und in welchem Umfang Förderlehrkräfte zur Verfügung gestellt würden.

4	Kindergartenbedarfsplanung 2015/16 Bericht des Kreisjugendamtes
----------	--

Herr Seidel begrüßt Frau Dülker, die anhand der PowerPoint-Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, die Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2015/2016 darstellt. Sie verweist dabei nochmals auf den seit dem 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem Alter von einem Jahr. Das Kreisjugendamt strebe in seiner Planung eine ortsteilbezogene Versorgung an, was aber nicht immer möglich sei.

Für die Gemeinde Nordkirchen ergeben sich für das Jahr 2015 folgende Besonderheiten:

Die Kinderheilstätte Nordkirchen ist aufgrund zahlreicher verbleibender Kinder deutlich überbelegt. Die Kindergartengruppe in Capelle ist nicht komplett ausgelastet, sodass dort Kinder aus Nordkirchen ausweichen könnten und im Ortsteil Südkirchen zeichnet sich ab, dass eine zusätzliche Gruppe notwendig wird, die vom Kindergarten Waldwichtel als Träger übernommen werden würde.

Frau Dülker weist außerdem erneut auf die Wanderungsgewinne des Kreises Coesfeld und auch der Gemeinde Nordkirchen hin.

Herr Bergmann erklärt, dass die Verwaltung bereits auf den erhöhten Bedarf in der Gemeinde im Ortsteil Südkirchen reagiert habe und ein Förderantrag für den Umbau auf den Weg gebracht hätte. Die erforderlichen Haushaltsmittel würden bis zur nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss in die Änderungsliste zum Haushalt eingearbeitet.

5	Antrag zur Tagesordnung der Gruppe Nordkirchen Bericht über die ehrenamtliche Betreuung von Asylbewerbern Vorlage: 017/2015
----------	--

Herr Seidel begrüßt dazu Frau Müller und Herrn Glaser. Bevor diese über ihre Arbeit berichten, gibt Frau Kammert einen Überblick über die momentane Zahl von Flüchtlingen in der Gemeinde Nordkirchen. Insbesondere gibt sie auch einen Überblick über die Herkunftsländer und über die Verteilung auf die einzelnen Ortsteile. Diese liegen der Niederschrift ebenfalls als Anlage bei.

Frau Müller und Herr Glaser berichteten, dass sie sich schon seit 35 Jahren um Flüchtlinge kümmern. Die Gruppe aus insgesamt fast 20 Personen sei aus der Pfarrcaritas Südkirchen entstanden. Es ginge ihnen darum, einen menschlichen Kontakt zu den Flüchtlingen herzustellen, ihnen bei ganz alltäglichen Dingen zu helfen und damit das Leben in einem fremden Land ein wenig zu erleichtern.

Frau Müller berichtet, dass sie vielfach feststellen, dass die Flüchtlinge sehr deprimiert seien und häufig an ihre Angehörigen und Familien denken. Ihrer Erfahrung nach sei der Bildungsstand der Personen sehr unterschiedlich. Es gebe sowohl Analphabeten als auch Akademiker unter den Flüchtlingen.

Sie verweist weiterhin darauf, dass die Caritas in den vergangenen Monaten geholfen habe für die Flüchtlinge Fahrräder zu organisieren, um ihre Mobilität zu verbessern. Zur Verbesserung der Mobilität regt sie außerdem an, den Flüchtlingen einen vereinfachten Fahrplan an die Hand zu geben, den sie auch bei geringen Deutschkenntnissen lesen können. Sie erinnert daran, dass bei der Einweihung der beiden Häuser an der Selmer Straße in Südkirchen über die Einrichtung eines Beirates gesprochen wurde. Dieses sei nie umgesetzt worden. Sie regt an, diesen Gedanken noch einmal aufzunehmen. Außerdem könnte sie sich vorstellen, dass die Nutzung der leerstehenden Kellerräume für Freizeitmöglichkeiten oder Sportgeräte wie z.B. eine Tischtennisplatte, den Flüchtlingen den Alltag erleichtern würde. Außerdem hat sie die Hoffnung, dass die Situation der Flüchtlinge sich im Sommer bessert, da sie dann stärker den Außenbereich nutzen können oder aber auch beispielsweise den Sportverein besuchen könnten.

Herr Bergmann dankt den beiden Anwesenden für ihr ehrenamtliches Engagement und erklärt, dass die Verwaltung auch jederzeit für Fragen zur Verfügung stehe. Er betont jedoch auch, dass die wachsende Zahl an Flüchtlingen auch für die Verwaltung eine zusätzliche Aufgabe darstelle, die nicht immer leicht zu stemmen sei. So sei das Gebäudemanagement in den letzten Wochen intensiv auf der Suche nach weiteren Wohnungen. Auch finanziell bedeute die erhöhte Zuweisung von Flüchtlingen eine große Belastung. Man habe bereits 270.000 € mehr in den Haushalt eingestellt, die möglicherweise noch nicht ausreichen würden.

Frau Schröder erkundigt sich nach dem im letzten Jahr begonnenen Deutschkurs.

Dazu berichtet Herr Glaser, dass die Nachfrage sehr groß sei und viele Flüchtlinge dieses Angebot wahrnehmen würden. Teilweise würde auch privater Nachhilfeunterricht geleistet. Als besonderes Problem sieht er jedoch an, dass manche Flüchtlinge weder Deutsch noch Englisch sprächen, sodass eine Verständigung und damit auch das Übersetzen und Erlernen einer Sprache sehr schwierig sei. Außerdem verweist er auf das einmal im Monat stattfindende Café.

Abschließend ergibt sich noch eine längere Diskussion darüber, ob man für die Flüchtlinge einen Internetzugang zur Verfügung stellen sollte. Dabei weisen Herr Bergmann und Herr Klaas darauf hin, dass zum einen ein offener W-LAN-Zugang rechtlich abgesichert und zum anderen alle Wohnungen für Flüchtlinge in gleichem Umfang ausgestattet sein müssten.

Herr Klaas berichtet, dass aktuell alle Wohnungen über einen TV-

Anschluss verfügen, aber kein Internetzugang zur Verfügung stehe. Außerdem weist er auf die Kosten und die Notwendigkeit der Unterhaltung hin. Momentan sei dies weder finanziell noch personell von der Verwaltung zu stemmen.

6	Audit Familiengerechte Kommune Jahresbericht 2014 Vorlage: 018/2015
----------	--

Frau Döbbelin-Südfeld berichtet, dass im Rahmen der Zertifizierung zur Familiengerechten Kommune ein formalisierter Jahresbericht erforderlich sei. Sie erinnert daran, dass dieser Ausschuss in seiner Sitzung am 02.09.2014 im Pfarrheim Capelle umfassend über den Sachstand informiert wurde. Seitdem seien die begonnenen Ziele und Maßnahmen weiter verfolgt worden. Massive gravierende Änderungen seien nicht zu verzeichnen. Die Verwaltung bittet daher den Ausschuss darum, den vorliegenden Jahresbericht zur Kenntnis zu nehmen und die Umsetzung der weiteren Ziele und Maßnahmen zu unterstützen. Ein ausführlicher Sachstandsbericht soll Ende des Jahres aus Anlass des 2. Jahresberichts erfolgen.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht 2014 zum „Audit Familiengerechte Kommune“ zur Kenntnis und unterstützt die Umsetzung der weiteren Vorhaben.

Abstimmungsergebnis: 20:00:00 (J:N:E)

7	Vorberatung des Haushaltsplanes 2015 Vorlage: 004/2015
----------	---

Im folgende werden nur die Haushaltstitel bzw. Seiten benannt, zu denen es Anmerkungen über Beratungsbedarf gab.

Seite 85 – 88, Produkt 03 01 01 – Grundschule Nordkirchen

Herr Tepper erkundigt sich, warum ein neuer Träger für die OGS gesucht würde, obwohl der bisherige Träger gute Arbeit geleistet habe und sich auch ehrenamtlich engagieren würde.

Herr Bergmann verweist darauf, dass über das offene Ausschreibungsverfahren im nicht öffentlichen Teil berichtet würde.

Frau Spräner fragt nach, warum die Kosten für die OGS nur bei der Grundschule Nordkirchen auftauchen würden, wo doch angedacht war, den offenen Ganztage an allen drei Grundschulen anzubieten.

Auch hier verweist Herr Bergmann auf die offene Ausschreibung und auf den nicht öffentlichen Teil.

Herr Stierl erkundigt sich nach der Einnahme in Höhe von 45.000 €.

Frau Kammert erklärt, dass dies die Zuweisung vom Land sei.

Frau Schröder stellt eine Frage zu den sehr hohen Schülerbeförderungskosten und fragt nach, ob es keine günstigeren Fahrkarten für die Schüler geben würde.

Frau Kammert erläutert, dass die Gemeinde schon die preiswertesten Karten kaufen würde und dass diese den Gemeinden sogar günstiger angeboten würde als Privatpersonen.

Zur Frage von Herrn Stierl nach dem Verfahren der Schülerkarten erklärt Frau Kammert, dass das Schulamt die Karten bei der RVM kauft und an die Eltern bzw. Schüler über die Schulen verteilt werde.

Herr Stierl erfragt die Gründe der unterschiedlichen Reinigungskosten an den drei Grundschulen.

Frau Kammert antwortet, dass dies mit unterschiedlichen Tarifverträgen zu tun habe bzw. dass an der Grundschule Südkirchen eine externe Firma arbeiten würde, an der Grundschule in Nordkirchen seien eigene Kräfte beschäftigt.

Die Frage von Frau Spräner, wie viele Schülerinnen und Schüler im Außenbereich wohnen würden, soll im Protokoll beantwortet werden.

Anmerkung:

Nordkirchen: 8 Kinder

Südkirchen: 6 Kinder

Capelle: 7 Kinder

Seite 89 – 92, Produkt 03 01 02 – Grundschule Südkirchen

Frau Volmer erkundigt sich nach den Gründen für die unterschiedlichen Ansätze für Lehr- und Unterrichtsmittel an der Grundschule Südkirchen und Capelle, obwohl diese beiden ja einen Grundschulverbund bilden.

Frau Kammert erläutert, dass dieser Betrag seit Jahren auf der gleichen Berechnungsgrundlage berechnet würde und sich aus einem Sockelbetrag für die Regiekosten und aus einem pro Kopfbetrag zusammensetzen würde.

Herr Bergmann erinnert daran, dass in diesem Produkt durch die Einrichtung einer Kindergartengruppe noch Veränderungen zu erwarten seien.

Seite 93 – 96, Produkt 03 01 03 – Grundschule Capelle

Herr Albin erkundigt sich danach, ob aus dem Grundschulverbund Synergien bzw. Einsparungen zu erzielen seien.

Frau Kammert erklärt, dass dies nicht der Fall sei und mit der Gründung des Grundschulverbundes auch keine Einsparung erzielt, sondern der Standort gesichert werden sollte.

Seite 97 – 100, Produkt 03 02 01 – Gesamtschule

Herr Tepper hinterfragt die Sinnhaftigkeit bzw. Notwendigkeit eines Windfangs.

Herr Klaas erläutert, dass mit dem Bau eines Windfangs zum einen die Aufenthaltsqualität im Forum verbessert, aber auch energetische Effekte erzielt werden sollten. Er verweist außerdem darauf, dass der Windfang schon beim Bau des Anbaus geplant gewesen sei, aber damals leider eingespart wurde.

Herr Stierl erkundigt sich nach den Schülerbeförderungskosten und erfragt, wieviel dieser Kosten von den Schülern selber getragen werden müsste.

Frau Kammert antwortet, dass die Schüler keinerlei Kosten für die Schülerbeförderung zu zahlen hätten, sondern dies allein Sache des Schulträgers sei.

Herr Bergmann ergänzt, dass es eine erhöhte Schlüsselzuweisung durch das Land für Gemeinden mit Ganztagschulen gebe, um einen Teil der Kosten aufzufangen.

Frau Spräner und Herr Geiser erfragen, warum die Kosten für die angemieteten Räume mit 91.000 € so hoch seien.

Herr Bergmann erläutert dazu, dass diese Position eine Sammelkostenstelle sei, in der die Erbbauzinsen für Teile des Grundstücks sowie die Miete für die Klassenräume im Altenhilfezentrum zusammengefasst sei.

Herr Wedekind macht darauf aufmerksam, dass teilweise im Sommer die Heizung in der Schule in Betrieb sei.

Herr Klaas erklärt dazu, dass er dies gerne überprüfen würde, die Heizung aber eigentlich elektronisch gesteuert würde.

Auf die Frage von Herrn Albin zu den Schwimmkosten antwortet Frau

Kammert, dass diese mit 1 €/Kind zu Buche schlagen würden.

Seite 110 – 112, Produkt 04 01 02 – Musikschule

Frau Schröder erfragt den Hintergrund für die verhältnismäßig hohen Kosten pro Kopf für Musikschüler aus der Gemeinde Nordkirchen.

Frau Kammert erklärt, dass dies in der Gebührenkalkulation, z.B. in unterschiedlichen Kosten für Einzel- und Gruppenunterricht begründet sei.

Seite 129 – 131, Produkt 05 01 03 – Leistungen für Flüchtlinge

Frau Kammert erklärt, dass man zusätzlich zu dem bereits auf 270.000 € erhöhten Ansatz aufgrund der aktuellen Entwicklung weitere 50.000 € als Leistung für Flüchtlinge veranschlagen möchte. Sie erläutert die Planungsgrundlage, nach der die Verwaltung eine Steigerung der Flüchtlingszahlen berechnet hat.

Auf die Frage von Herrn Tepper nach dem Abrechnungsmodus mit dem Land Nordrhein-Westfalen erklärt Frau Kammert, dass es keine Spitzabrechnung, sondern lediglich eine pauschale Zuwendung des Landes gebe.

Herr Geiser erfragt, ob Wohnraum an dieser Stelle des Haushalts eine Rolle spielen würde.

Frau Kammert verneint dies.

Herr Bergmann sagt zu im Haupt- und Finanzausschuss zu erläutern, wie die Leistungen konkret aufzuteilen seien.

Seite 137 – 140, Produkt 06 01 01 – Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Frau Kammert erklärt, dass sich dieser Ansatz erhöhen würde, wenn in Südkirchen eine zusätzliche Gruppe eingerichtet würde.

Herr Bergmann ergänzt, dass die Höhe der zusätzlichen Kosten abhängig sei von der Altersstruktur bzw. Gruppengröße.

Seite 141 – 144, Produkt 06 02 01 – Kinderspiel- und Bolzplätze

Frau Spräner möchte wissen, ob der sinkende Personalbedarf in diesem Produkt mit dem Verkauf der Spielplätze zusammenhänge.

Herr Bergmann antwortet, dass die Unterhaltungskosten von Jahr zu Jahr unterschiedlich seien, da unterschiedliche Arbeiten auf den Plätzen notwendig seien, aber natürlich auch der Bedarf aufgrund der verkauften Plätze sinken würde.

Herr Klaas gibt daraufhin einen Überblick über den Stand der Umwidmung der Spielplätze. Teilweise befänden sich diese noch in der Unterhaltungspflicht der Gemeinde, so dass mit einer Einsparung erst im Laufe der Zeit zu rechnen sei.

Seite 145 – 148, Produkt 06 02 02 – Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Herr Tepper erkundigt sich nach den Hintergründen des abgesenkten Zuschusses im Bereich der Basis- und Projektförderung.

Frau Kammert erklärt, dass im vergangenen Jahr der Ansatz nicht voll ausgeschöpft wurde und dass mit der nun veranschlagten Summe immer noch ausreichend Spielraum vorhanden sei.

Seite 155– 158, Produkt 08 01 02 – Sportplatz Südkirchen

Herr Tepper erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese der Auffassung sei, dass ein im sechsstelligen Bereich, konkret um 100.000 € verminderter Ansatz für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Südkirchen ausreichend sein würde.

Herr Bergmann erläutert, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen es nicht um inhaltliche Fragestellungen gehen würde, sondern lediglich darum das notwendige Geld im Haushalt zu veranschlagen. Erst nach Verabschiedung des Haushaltes würden konkrete Gespräche mit dem SV Südkirchen geführt werden.

Herr Klaas erläutert nochmals detailliert die unterschiedlichen Voraussetzungen beim Bau eines Kunstrasenplatzes in Südkirchen im Vergleich zum Kunstrasenplatz in Nordkirchen und stellt infrage, ob unter dem Aspekt der Gleichbehandlung nicht auch die unterschiedlichen Voraussetzungen bei der Veranschlagung der Zuschusssumme berücksichtigt werden müssten.

Herr Bergmann veranschaulicht anhand einer Grafik, dass sich seit 1990 die Zahlen der Kinder annähernd halbiert haben.

Herr Geiser erklärt, dass die CDU nach wie vor die Lösung mit einem Hybridrasen auf dem bisherigen Tennisplatz für eine gute Lösung halte. Sie stelle auch den Eigenanteil des SV Südkirchen in Höhe von 170.000 € nicht in Frage. Man sei aber der Meinung, dass die gesamte Baumaßnahme mit 100.000 € weniger durchzuführen sei.

Auf die Äußerung von Herrn Albin, dass man Probleme habe, so viel Geld zur Verfügung zu stellen, wenn die Inhalte noch nicht geklärt seien, wiederholt Herr Bergmann, dass man selbstverständlich eine einvernehmliche Lösung mit dem SV Südkirchen anstrebe, es aber bei den jetzigen Beratungen nicht um eine inhaltliche Festlegung ginge, sondern lediglich um die Bereitstellung von ausreichenden finanziellen Mitteln im Haushalt.

Herr Stierl erfragt die Unterschiede zwischen der Baumaßnahme in Nordkirchen und am Sportplatz in Südkirchen und den unterschiedlichen Angeboten der verschiedenen Firmen.

Herr Klaas erklärt dazu, dass man noch nicht in der konkreten Planung sei. Außerdem stellt er fest, dass die Angebote, die den Vereinen vorlägen, nicht unbedingt immer belastbar seien. Auch beim Bau des Sportplatzes in Nordkirchen habe keine der ursprünglich im Gespräch befindlichen Firmen nach Ausschreibung der Arbeiten den Auftrag erhalten.

Herr Geiser gibt erneut zu bedenken, dass die Baukosten zwar nicht unmittelbar den Haushalt belasten, da es eine Investition sei, aber durchaus der Kreditrahmen der Gemeinde belastet würde und wiederholt den Antrag der CDU-Fraktion, den Ansatz im Haushalt um 100.000 € zu kürzen.

Frau Spräner bittet um eine kurze Pause, um sich beraten zu können.

Nach dieser Pause erfolgt die Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 08:09:02 (J:N:E)

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Seite 159– 162, Produkt 08 01 03 – Sportplatz Capelle

Herr Stierl erkundigt sich danach, was die Transferleistungen 41.000 € umfassen würden.

Herr Bergmann erklärt, dass dies der Zuschuss an den SC Capelle sei. In nächster Zeit soll es Gespräche mit dem SC Capelle geben, um den bestehenden Vertrag zu verlängern.

Seite 163 – 166, Produkt 08 01 02 – Sporthallen Grundschulen

Frau Schröder erfragt die Auslastung der Sporthallen, insbesondere wie sich die Auslastung auf Schulen und Vereine aufteilen würde.

Frau Kammert erklärt dazu, dass in der Sporthalle Südkirchen in etwa Vereine und Schulen je zur Hälfte die Halle nutzen würden. In Nordkirchen sei die Auslastung durch die Schule aufgrund des Nachmittagsunterrichts höher. Dort stünde die Sporthalle erst nach 15:00 Uhr, teilweise auch erst nach 16:00 Uhr für Sportvereine zur Verfügung.

Herr Tepper erklärt, dass man im vergangenen Jahr der Errichtung einer Mehrzweckhalle in Capelle zugestimmt habe in dem Glauben, dass der Haushalt ausgeglichen sei. Nun sei der Haushalt nicht ausgeglichen, daher beantrage er für die CDU-Fraktion die Summe aus den Haushaltsplanungen herauszunehmen und ein oder mehrere Jahre zu verschieben.

Herr Bergmann führt aus, dass es sich bei dem Bau einer Mehrzweckhalle um eine Investition handeln würde, die somit dem Anlagevermögen zugutekommen würde. Der Haushalt würde daher nicht in dem Maße belastet. Eine Herausnahme würde maximal eine Einsparung von 1.500 bis 2.000 € bedeuten.

Herr Stierl spricht sich dafür aus, die finanziellen Mittel für den Bau einer Mehrzweckhalle in Capelle zu belassen, nicht nur weil das Anlagevermögen gesteigert werden würde, sondern weil eine solche Halle auch inhaltlich für den Ortsteil Capelle von Bedeutung sei.

Herr Geier erklärt, dass die CDU- Fraktion sich schon lange eine Sporthalle in Capelle wünschen würde, verweist aber auf die schwierige Haushaltslage.

Herr Stierl spricht sich aufgrund der niedrigen Zinslage dafür aus, zeitnah zu investieren.

Herr Bolte stellt infrage, warum sich das Vermögen erhöhen soll, wenn die Kommune mehr Schulden hat.

Herr Bergmann verweist dazu auf die Seite V 41 des Haushalts und in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit, das Anlagevermögen langfristig zu sichern. Er berichtet außerdem darüber, dass auch der Regierungspräsident beim Neujahrsempfang die Kommunen ermuntert habe, Investitionen zu tätigen. Er weist auch auf Beispiele im näheren Umfeld hin.

Nach dieser Diskussion lässt Herr Seidel über den Antrag der CDU, den Ansatz für die Gymnastikhalle in Capelle aus dem Haushalt zu streichen, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 08:11:00 (J:N:E)

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Seite 173– 176, Produkt 08 01 07 – Tennisplätze

Herr Tepper beantragt die Investition für einen Wohnwagenstellplatz auf Seite 176 ebenfalls ins Folgejahr zu verschieben.

Herr Albin regt an, dass eine solche Investition nichts mit dem Tennisplatz zu tun habe und bittet darum, solche Punkte zukünftig in den Bereich Tourismus zu verorten.

Er fragt nach, ob es bereits eine Gebührenordnung für einen solchen Platz gebe.

Herr Bergmann antwortet, dass momentan lediglich darüber entschieden

werden soll, ob das Geld zur Verfügung gestellt wird. Erst wenn dieses Signal da sei, werde die Verwaltung ein Konzept dazu erarbeiten.

Herr Seidel lässt über den Antrag von Herrn Tepper, die Investition ins nächste Jahr zu verschieben, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 08:11:00 (J:N:E)

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Die Diskussion zum Produkt 08 03 01 – Hallenbad – wird in den nicht öffentlichen Teil verschoben.

Herr Seidel lässt daraufhin über den gesamten Haushalt abstimmen und verliest die Beschlussvorlage:

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde für seinen Zuständigkeitsbereich die Annahme des Haushaltsplanes 2015 einschließlich der Ergebnis- und Finanzplanung 2016 bis 2018.

Abstimmungsergebnis: 09:08:02 (J:N:E)

8	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Novellierung des Kinder- und Förderplans durch den Kreis Coesfeld

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 17.12.2014 einen neuen Kinder- und Jugendförderplan verabschiedet, der seit dem 01.01.2015 bis zum Jahr 2019 gültig ist.

Neben einigen inhaltlichen Veränderungen, die insbesondere den Einsatz von qualifizierten Jugendgruppenleiterinnen und –gruppenleitern sowie die Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes (Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses) festschreiben, sind auch Förderbestimmungen zur Offenen Jugendarbeit und zu den Stadtranderholungen verändert worden.

So wurde bei den Ferienspielen die Begrenzung der Förderhöchstdauer von 21 Tagen erfreulicherweise aufgehoben.

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden die Fachstellen nicht mehr anhand des Jugendeinwohnerwertes jährlich neu ermittelt, sondern zu Beginn einer Legislaturperiode für 5 Jahre festgeschrieben, sodass

mehr Planungssicherheit besteht. Für Nordkirchen bedeutet das aktuell 2 Vollzeitstellen, die auch besetzt sind. Die anerkennungsfähige Vergütungsgrenze des pädagogischen Fachpersonals wurde angehoben, ebenso wurde die Sachkostenpauschale von 5.500 € auf 5.700 € erhöht. Die Einrichtungen sollen verpflichtend an einem Tag am Wochenende geöffnet werden.

Den Beschluss sowie die Änderungen finden Sie auf der Seite des Kreises Coesfeld:

http://www.kreis-coesfeld.de/sessionnet/sessionnetbi/to0050.php?_ktonr=10815

9	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

Keine.

Joachim Seidel
Vorsitzende/er

Klara Döbbelin-Südfeld
Schriftführer/in

Anlagen